



Hannoversche  
Volksbank

---

Chronik

160 Jahre Hannoversche Volksbank

---

2020





# Inhalt

## Verzeichnis

---

Vorwort des Vorstandes	4
Einleitung	6
<b>1860–1918</b> Industrielle Revolution und Kaiserzeit	8
<b>1918–1945</b> Weimarer Republik und Nationalsozialismus	12
<b>1945–1969</b> Wiederaufbau und Wirtschaftswunder	16
<b>1969–1989</b> Ostannäherung und Wendezeit	20
<b>1989–2010</b> Wiedervereinigung und das neue Jahrtausend	24
<b>2010–2020</b> Kulturerbe und Digitalisierung	28
Geschäftsgebiet der Hannoverschen Volksbank 2020	32
Vorstandsmitglieder und Aufsichtsrat	33
Impressum	33

# Vorwort

## Vorstand der Hannoverschen Volksbank

---



Vorstand der Hannoverschen Volksbank (von links nach rechts): Bernd Müntz, Jürgen Wache, Matthias Battefeld, Gerhard Oppermann

---

**Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,**

seit nunmehr 160 Jahren prägt die Hannoversche Volksbank die Region. Mit der vorliegenden Chronik möchten wir Ihnen einen kleinen Überblick über die Entwicklung unserer Bank von ihren Anfängen im Jahr 1860 bis heute geben. Eingebettet in lokale, nationale und internationale Ereignisse ergibt sich ein spannender Blick in die hinter uns liegenden 160 Jahre.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Chronik. Und freuen uns auch darauf, mit Ihnen nach vorne zu blicken.



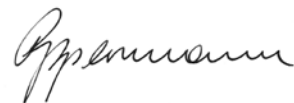
Bernd Müntz



Jürgen Wache



Matthias Battefeld



Gerhard Oppermann

Vorstand der Hannoverschen Volksbank

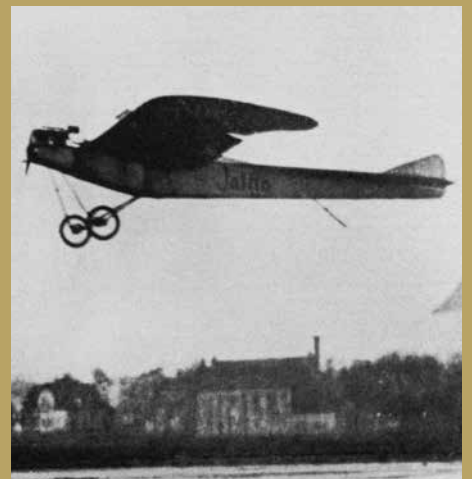
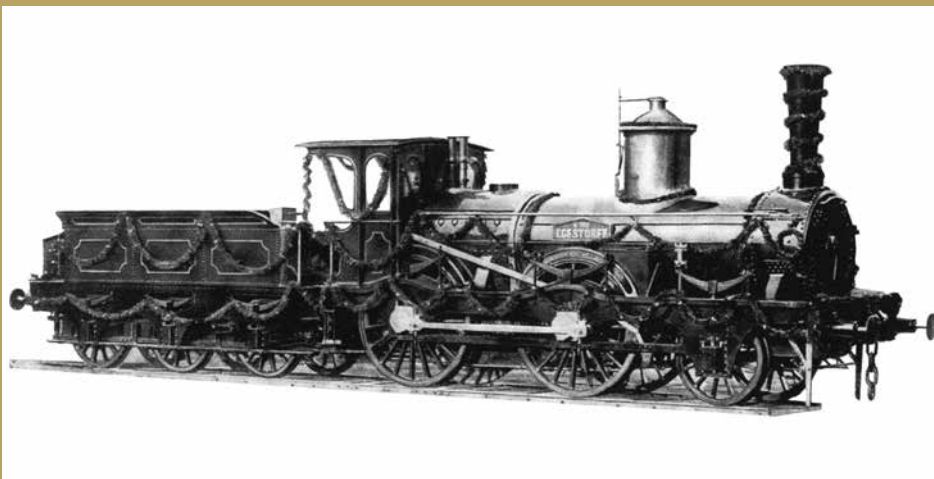
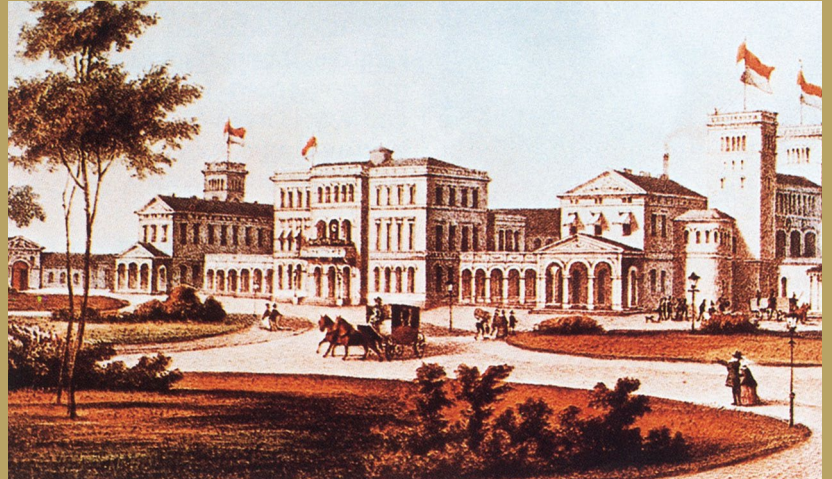
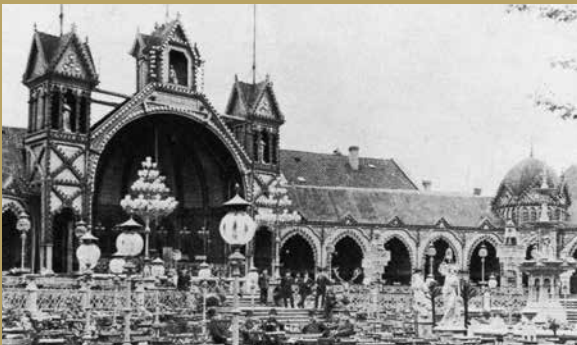
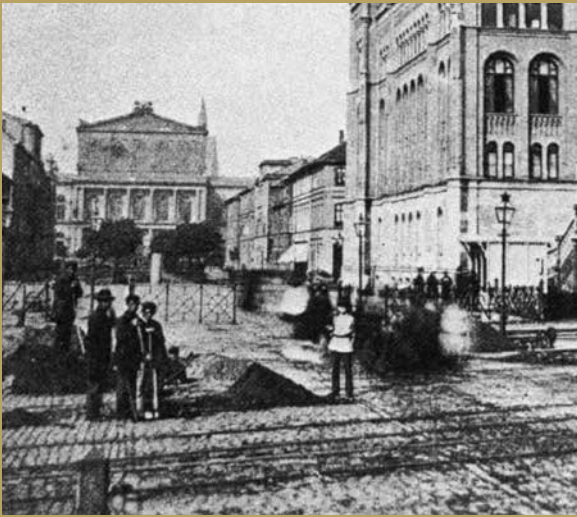
# 160 Jahre Hannoversche Volksbank

---

Die Geschichte ist immer im Fluss. Historische Ereignisse lassen sich an einem Datum festmachen. Sie geschehen aber nicht von ungefähr. Ein Ereignis basiert in der Regel auf einem vorangegangenen, und es erzeugt folgende Ereignisse.



# 1860–1918



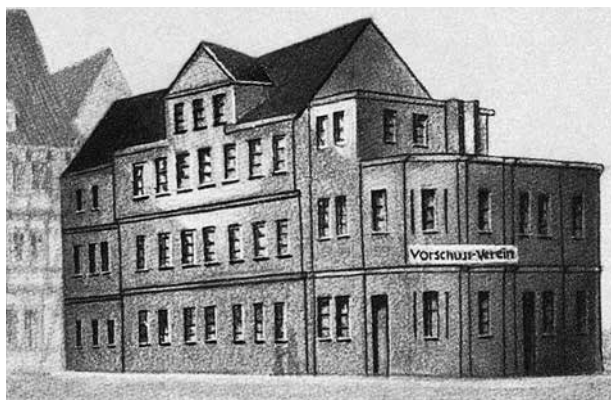


# Industrielle Revolution und Kaiserzeit

Die Geschichte der Genossenschaften ist eng mit der Industrialisierung in Deutschland im 19. Jahrhundert verbunden. Die wirtschaftliche Situation von Handwerkern, Gewerbetreibenden und Bauern verschlechterte sich damals mehr und mehr. Viele Entwicklungen nahmen aus diesem Elend heraus ihren Ursprung: Karl Marx und Friedrich Engels manifestierten ihre Theorien vom Sozialismus und Kommunismus. In der katholischen Soziallehre setzte der Kölner Priester Adolph Kolping Akzente. Und schließlich entwickelten die Sozialreformer und Politiker Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch die **genossenschaftliche Idee**. Das Fundament der genossenschaftlichen Unternehmensform – Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung – ist auf die Erfahrungen ihrer Zeit gebaut. Denn: „Was den einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele ...“, stellte Raiffeisen treffend fest. Während er als Bürgermeister von Weyerbusch im Westerwald den „Weyerbuscher Brodverein“ im Jahr 1846 als Selbsthilfeverein gründete, rief Schulze-Delitzsch 1850 in Delitzsch den „Eilenburger Vorschußverein“ als Vorläufer der heutigen Volksbanken ins Leben.

Diese Idee aufnehmend, kam es am 29. Februar 1854 zur Gründung des **Vorschußverein zu Celle**, der zweitältesten Genossenschaftsbank Deutschlands und heutigen Niederlassung der Hannoverschen Volksbank. Damit war die Idee der Kreditgenossenschaften im Königreich Hannover angekommen.

Die Geschichte der Hannoverschen Volksbank beginnt am 1. März 1860. An diesem Donnerstag nahm die **Vorschuß-Vereins-Bank zu Hannover** ihre Tätigkeit in der Scholvinstraße 17 auf. Kassenstunden waren montags, mittwochs und samstags jeweils von 12 bis 14 Uhr. Der neunköpfige Vorstand bestand aus Bürgervorsteher Tischlermeister König, Bürgervorsteher Buchbinder Wellhausen, Advokat Warmbold, Rentier Thies, Kaufmann Oltrogge, Hofseiler Siemens, Bürgervorsteher Behre, Schneidermeister Jacob und Buchdruckereibesitzer Riem-schneider. Der Verein zählte zunächst 218 Mitglieder.



Stammhaus, Scholvinstraße 17

Hannover ist im Jahr 1860 Königreich. Regiert wird die Stadt von Georg V. In der Residenzstadt leben zu dieser Zeit etwa 50.000 Menschen. Sechs Jahre später unterliegt das Königreich Hannover an der Seite von Österreich im „Deutschen Krieg“ gegen Preußen. Das Königreich wird preußische Provinz, Hannover zur Provinzhauptstadt. Diese politischen Veränderungen bringen auch erhebliche wirtschaftliche Umbrüche mit sich: Der Zunftzwang fällt weg, die Gewerbefreiheit wird eingeführt. Dies hat vor allem auch für die Vorschuß-Vereins-Bank zu Hannover merkbare Vorteile. Bislang wurde der Geschäftsbetrieb von staatlicher Seite eher skeptisch beobachtet, teilweise sogar behindert. Erst nach Erlass des preußischen Genossenschaftsgesetzes erlangt Hannovers Vorschuß-Vereins-Bank die langerkämpfte Rechtsfähigkeit. Nun kann die Bank ihren Aufgaben uneingeschränkt nachkommen. Bereits 1865 wurde zwar das Lombard-Geschäft aufgenommen, erst 1869 kommen das Wechseldiskont- und das Kontokorrentgeschäft hinzu.

1871 wird am 18. Januar das Deutsche Reich gegründet. Regiert wird das **Kaiserreich von Kaiser Wilhelm I.**, erster Reichskanzler des neuen Staates ist Fürst Otto von Bismarck.



Fertigung von Continental-„Gummipneus“. Ende 19. Jahrhundert

Währenddessen wächst die Provinzhauptstadt Hannover unaufhaltsam. Unter dem Namen Continental-Caoutchouc- & Gutta-Percha Compagnie entstehen 1871 die **Continental-Werke**. Ein Jahr später wird die erste Pferdebahn eingeweiht, die 1893 zur elektrischen Straßenbahn weiterentwickelt wird. Die Einwohnerzahl steigt stetig und liegt 1873 bei stolzen 100.000 Bürgern.

Am 1. Januar 1876 wird die Deutsche Reichsbank gegründet und die **Mark** als einheitliche Währung in allen deutschen Bundesstaaten eingeführt. Als zentrale Notenbank hat die Reichsbank die Aufgabe, Preis und Volumen des Geldes zu bestimmen. Das Notenausgaberecht bleibt zunächst auf die Reichsbank und 32 weitere private Notenbanken im Deutschen Reich verteilt.

Die Vorschuß-Vereins-Bank zu Hannover feiert ihr 25-jähriges Jubiläum am 1. März 1885 mit mehr als 700 von 3.288 Mitgliedern auf der Jahreshauptversammlung sowie am 22. August mit rund 4.000 Menschen im Odeon am Steintor.

Die Hauptstadt der Provinz Hannover verändert mittlerweile ihr Gesicht. Rund um den heutigen Kröpcke-Platz wächst an Georgstraße und Bahnhofstraße nach den Plänen von Georg Ludwig Laves eine neue, „moderne“ Stadt, die der Altstadt rund um die Marktkirche allmählich den Rang ablauft. In diese Zeiten der Umgestaltung Hannovers fällt auch der Umzug der **Vorschuß-Vereins-Bank** in das **Gebäude Kanalstraße 4** (Ecke heutige Kurt-Schumacher-Straße) im Jahr 1890. Bis heute befindet sich in diesem Domizil der Sitz der Hannoverschen Volksbank. 1893 dehnt die Bank ihr Angebot auf das Effekten- und Coupongeschäft aus und beginnt mit dem Scheck- und Giroverkehr.



Gebäude der Vorschuß-Vereins-Bank zu Hannover, Kanalstraße 4

Mittlerweile finden die Ideen von Schulze-Delitzsch und Raiffeisen immer mehr begeisterte Anhänger in Hannover und dem Umland. Nach und nach entstehen zahlreiche Kreditgenossenschaften. In Hannover-Döhren wird bereits 1878 die „Creditbank zu Hannover“ gegründet, außerdem 1892 die Gewerbebank. In der selbstständigen Stadt Linden entsteht am 27. März 1890 der „Credit-Verein Linden“. 1896 wird in Stöcken die „Spar- und Darlehenskasse“ gegründet. Am 31. März 1897 erfolgt in Burgdorf die Gründung einer „Spar- und Darlehenskasse“, die Kirchspiele Groß Munzel und Landringhausen gründen am 28. November 1897 eine Kreditgenossenschaft.

Während im Deutschen Reich trockene juristische Themen mit dem Inkrafttreten des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) am 1. Januar 1900 ihren Abschluss finden, macht sich im Hannover der Jahrhundertwende **Erfinder- und Pioniergeist** breit. Bereits 1887 erfand Emil Berliner die Schallplatte und das Grammophon. 1902 lässt Hermann Bahlsen die erste Leuchtreklame Deutschlands in der Stadt installieren, und auch der erste mobile Feuerlöschzug der Welt wird in diesem Jahr in Hannover übergeben. Ein Jahr später führt Karl Jatho am 18. August den ersten Motorflug der Welt vor den Toren Hannovers durch.

Pioniergeist anderer Art bewiesen die Gründer der „Spar- und Darlehenskasse Niedernstöcken“ am 25. April 1906 ebenso, wie ein Jahr später die Gründungsväter der „Ländlichen Spar- und Vorschußkasse zu Uetze“ und der „Spar- und Darlehenskasse in Helstorf“. In Barsinghausen wird am 9. März 1912 die „Spar- und Vorschußkasse“ gegründet.

Die Deutsche Reichspost führt in Berlin mit Beginn des Jahres 1909 den bargeldlosen Zahlungsverkehr mittels Postscheck ein. Hauptaufgabe des Postscheckverkehrs ist die Förderung und möglichst weite Verbreitung des unbaren Zahlungsverkehrs. Zur Teilnahme ist jede Privatperson, Handelsfirma, Behörde, juristische Person oder sonstige Vereinigung zugelassen. Die Einführung des Postscheckverkehrs ist seinerzeit sehr umstritten. Vertreter von Banken und Sparkassen fürchten die Konkurrenz der staatlichen Einrichtung. Ein erster Gesetzentwurf zur Einführung des Postscheckverkehrs wurde bereits 1885 im Reichstag abgelehnt.



Einweihung des Neuen Rathauses im Beisein von Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1913

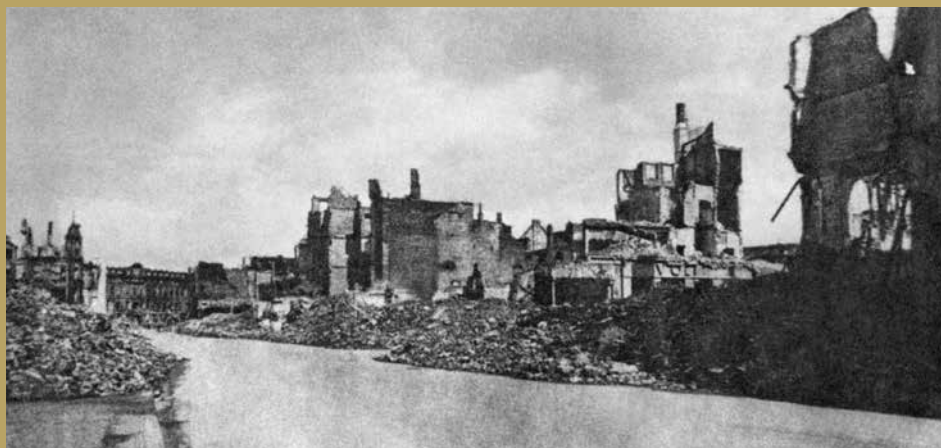
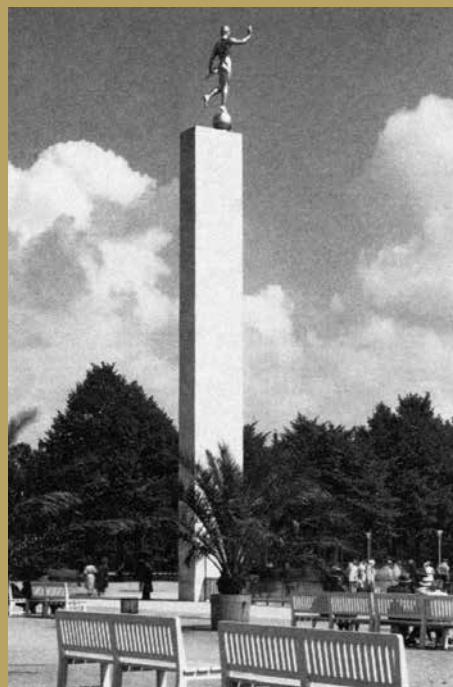
Dessen ungeachtet wächst Hannover weiter. 1912 leben bereits 313.400 Menschen in der Stadt. Im Folgejahr wird der **Kuppelbau des Neuen Rathauses** eingeweiht.

Das Attentat von Sarajevo am 28. Juni 1914 auf das österreich-ungarische Thronfolgerpaar, Erzherzog Franz Ferdinand und seine Gemahlin Sophie, löst den 1. Weltkrieg aus. Bis zu seinem Ende am 11. November 1918 fordert der Krieg über neun Millionen Menschenleben. Dramatische wirtschaftliche und vor allem politische Veränderungen sind die Folge.



# 1918–1945

---



# Weimarer Republik und Nationalsozialismus

Ein Aufstand von Matrosen in Kiel am 4. November 1918 löst eine große Kettenreaktion aus, die Novemberrevolution. In ganz Deutschland entstehen Arbeiter- und Soldatenräte. Am 9. November ruft in Berlin der Sozialdemokrat Philipp Scheidemann die Republik aus, wenig später proklamiert Karl Liebknecht, Führer des Spartakusbundes, die Räterepublik. Kaiser Wilhelm II. wird abgesetzt, Friedrich Ebert wird Reichskanzler. Das Deutsche Reich wird Republik.

Auch Hannover wird von diesen Nachkriegswirren erfasst: Stadtdirektor „König“ Heinrich Tramm muss gehen. Robert Leinert, der Verhandlungsführer des Arbeiter- und Soldatenrates, wird Oberbürgermeister. Das kommunale Wahlrecht wird demokratisiert, und erstmals dürfen Frauen wählen.

Knapp zwei Jahre später wächst die Stadt Hannover auf einen Schlag um 80.000 Einwohner: Linden wird eingemeindet. Die Einwohnerzahl erreicht damit mehr als 400.000.

Kurz vor der **Großen Inflation** entstehen in der Region nochmals einige Genossenschaftsbanken. Am 8. März 1921 erfolgt die Gründung der „Spar- und Darlehnskasse Dedensen“, der späteren „Volksbank Dedensen“. Im Folgejahr wird am 8. Mai die „Spar- und Darlehnskasse in Seelze“ gegründet. Am 30. Oktober 1922 entsteht die „Müllerei- und Schrottereigenossenschaft Berenbostel eGmbH“. Diese war zunächst nur als Warengenossenschaft tätig. Erst ab 1959 wird das Geld- und Kreditgeschäft aufgenommen und die Firma in „Spar- und Darlehnskasse“ geändert. Im November 1922 wird schließlich noch die Gründung der „Calenberger Volksbank“ vollzogen, 1923 die der „Volksbank Misburg“.



Im Jahre 1923 erreicht die „Große Inflation“ ihren Höhepunkt: Sie wird zur „Hyperinflation“. Ihren Ursprung hat der rasante Wertverfall der Mark in der Finanzierung des Ersten Weltkrieges. In den Anfangsjahren der Weimarer Republik wurde die Geldpresse dann noch stärker angetrieben, um die Staatsschulden zu beseitigen. Den Höhepunkt und Schlusspunkt erreicht die Inflation am 20. November 1923: 4,2 Billionen Papiermark entsprechen 1 US-Dollar. Die kurz zuvor im Oktober eingerichtete Deutsche Rentenbank führt die **Rentenmark** im Deutschen Reich ein, eine Übergangswährung, die für eine Stabilisierung der Währung und der Wirtschaft sorgen wird. Zwar ist die Rentenmark kein gesetzliches Zahlungsmittel, da sie aber von der Bevölkerung als solches akzeptiert wird, ist die Inflation schlagartig gestoppt.

Auch an der Vorschuß-Vereins-Bank zu Hannover geht die Inflation nicht spurlos vorüber: Lag das Eigenkapital des genossenschaftlichen Kreditinstitutes zu Beginn des ersten Weltkrieges noch bei 2,1 Millionen Mark, so blieb der Bank nach der Währungsumstellung vom November 1923 noch ein Eigenkapital von 186.818 Goldmark. Die Ersparnisse einer ganzen Generation wurden durch die Inflation verschlungen. Doch trotz Kriegsfolgen, Revolution, Arbeitslosigkeit und Währungszusammenbruch steigen die Spareinlagen bereits ein Jahr nach der Inflation wieder auf 1,2 Millionen Reichsmark.

Diese Reichsmark wird zusätzlich zur Rentenmark am 30. August 1924 eingeführt. Sie ist gesetzliches Zahlungsmittel. Da das Verhältnis zur Übergangswährung 1:1 ist, bleiben Noten und Münzen der Renten- wie der Reichsmark bis 1948 gültiges Zahlungsmittel in Deutschland.

Die sogenannten **Goldenen zwanziger Jahre**, die nach der Inflation zu einer Verbesserung der wirtschaftlichen Situation führen, enden dann mit einem sprichwörtlichen großen Knall: Andauernde Kursverluste – vor allem an der New Yorker Börse – führen am 25. Oktober 1929 zum sogenannten **Schwarzen Freitag**. Es bricht eine Weltwirtschaftskrise aus. Diese führt unter anderem zu unzähligen Unternehmenszusammenbrüchen und massenhafter Arbeitslosigkeit. Am 15. Januar 1932 sind in Deutschland über sechs Millionen Menschen arbeitslos. In Hannover erreicht die Zahl der Arbeitslosen 62.000.

Infolge der Weltwirtschaftskrise kommt es zu einer Bankenkrise, die am 13. Juli 1931 in der Schließung von Kreditinstituten gipfelt, in deren Verlauf einige Großbanken teilverstaatlicht werden und einige Banken pleitegehen. Das System der Genossenschaftsbanken hingegen bewährt sich auch in diesen Krisenzeiten.

Am 14. Februar 1932 übernimmt die älteste der drei stadthannoverschen Kreditgenossenschaften, die Vorschuß-Vereins-Bank, die „Gewerbebank zu Hannover“ und die „Creditbank zu Hannover“. Durch größere Unternehmenseinheiten soll eine höhere Leistungsfähigkeit bei gleichzeitiger Rationalisierung erreicht werden. Der Name der bisherigen „Vorschuß-Vereins-Bank zu Hannover“ lautet künftig **Vereinsbank Hannover eGmbH**. Die Eröffnungsbilanz zählt 4.177 Mitglieder. Da durch die Fusion die Räume in der Kanalstraße 4 nicht mehr ausreichen, erwirbt die Bank das Nachbarhaus Nr. 5 hinzu. Die erste Geschäftsstelle entsteht in Döhren. Die Creditbank bringt ihre dortige Filiale in die Fusion mit ein. Eine zusätzliche Zahlstelle entsteht 1934 auf dem **städtischen Schlachthof**.



Gebäude der Zahlstelle auf dem städtischen Schlachthof

Ungeachtet – oder gerade wegen – der Krisenzeiten wird 1932 die Volksbank Luthe gegründet.



Die Wirtschaftskrise führt zu einer Radikalisierung in der politischen Landschaft. Rechte wie linke politische Gruppierungen drängen in den Vordergrund. Mit der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler am 30. Januar 1933 und der damit verbundenen **Machtübernahme** durch die Nationalsozialisten beginnt eines der dunkelsten Kapitel in der deutschen Geschichte.

Zunächst ist von dem drohenden Kriegsausbruch auch in Hannover nichts zu spüren. Am 21. März 1934 erfolgt der erste Spatenstich für den **Maschsee** in Hannover, der am Himmelfahrtstag 1936 schließlich festlich eingeweiht wird. Durch den Ausbau der Autobahn Berlin-Köln wird die Landeshauptstadt 1937 an das moderne Verkehrsnetz angebunden. Die Stadt Hannover erwirbt vom Welfenhaus die königlichen Herrenhäuser Gärten, gestaltet diese neu und öffnet sie für Besucher. Schließlich gelingt es am 3. Juli 1938 der Mannschaft von Hannover 96, den „Schalker Kreisel“ zu durchbrechen und erstmals den Titel des Deutschen Fußballmeisters zu gewinnen. Die Vereinsbank firmiert 1939 um in **Volksbank Hannover eGmbH**. Der Schriftzug „Volksbank Hannover“ ist allerdings nur vier Jahre am Bankgebäude in der Kanalstraße zu lesen: In der Nacht vom 8. auf den 9. Oktober 1943 wird auch das Volksbank-Gebäude während des schwersten Luftangriffes auf Hannover zerstört.

Kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkrieges am 1. September 1939 leben 470.950 Menschen in Hannover.

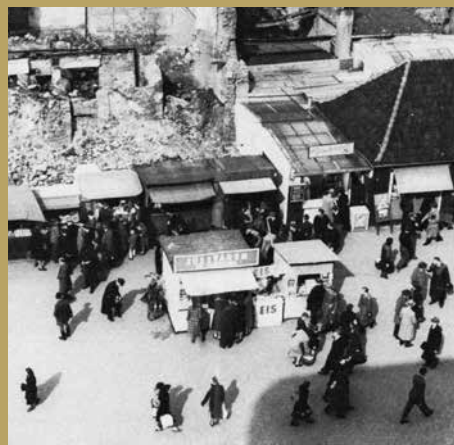


Bau des Maschsees, südliche Hälfte, 1935



Das Verwaltungsgebäude von 1933 bis zu seiner Zerstörung im Jahre 1943. Es entstand durch den Umbau des bisherigen Bankgebäudes Kanalstraße 4 unter Einbeziehung des 1932 erworbenen Grundstücks Kanalstraße 5.

# 1945–1969





# Wiederaufbau und Wirtschaftswunder

Im April 1945 besetzen amerikanische Truppen die zerstörte und entvölkerte Stadt Hannover. Nur noch 217.000 Menschen leben hier. Aber diese sind sofort wieder voller Tatendrang. Bereits am 6. Mai 1945 gründet Kurt Schumacher den ersten Ortsverein der SPD in ganz Deutschland nach dem 2. Weltkrieg. Ziemlich genau ein Jahr später beginnt am 9. Mai ein dreitägiger Parteitag der SPD in Hannover mit über 500 Delegierten aus den drei westlichen **Besatzungszonen**. Am 1. November 1946 wird Hannover Landeshauptstadt des neu gegründeten Landes „Niedersachsen“. Diese Stadt entwickelt sich dann beinahe zur „Medienhauptstadt“ Deutschlands: Am 4. Januar 1947 wird von Rudolf Augstein die erste Ausgabe des Nachrichtenmagazins „Der Spiegel“ mit einer Auflage von 15.000 Stück herausgegeben. Gut eineinhalb Jahre später erscheint am 1. August erstmals das Nachrichtenmagazin „Stern“ – ebenfalls in Hannover. Auch die übrige Wirtschaft kommt nach der **Stunde null** langsam wieder in Gang. Vom 18. August bis zum 7. September 1947 findet in Hannover die erste „Export-Messe“ für die westlichen Zonen statt. In fünf Ausstellungshallen zeigt die deutsche Industrie auf 30.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche „exportfähige Qualitätserzeugnisse“.

In den westlichen Besatzungszonen wird am 1. März 1948 die „Bank deutscher Länder“ (später Deutsche Bundesbank) gegründet. Am 20. Juni 1948 führen die Westzonen eine Währungsreform durch. Die **Deutsche Mark** löst die Reichsmark als gesetzliches Zahlungsmittel ab.



Die Volksbank Hannover zählt im Jahr 1948 2.810 Mitglieder. Nach der Zerstörung des Verwaltungsgebäudes in der Kanalstraße nimmt die Bank das Angebot der Zentralkasse Nordwestdeutscher Volksbanken eGmbH an, in deren Räumen am Schiffgraben 30 den Betrieb wieder aufzunehmen. Diese Gastfreundschaft währt siebeneinhalb Jahre, da sich die Verhandlungen mit der Stadt Hannover bezüglich des Wiederaufbaus in der Kanalstraße hinziehen.

Am 23. Mai 1949 wird die Bundesrepublik Deutschland gegründet, knapp fünf Monate später am 7. Oktober die Deutsche Demokratische Republik. Die Teilung Deutschlands ist vollzogen.

Am 19. Oktober 1949 wird in Neustadt am Rübenberge die „Volksbank Neustadt“ gegründet.



Am 1. Juni 1950 wird endlich der Grundstein für ein neues Bankgebäude der Volksbank Hannover gelegt. Die Bank erwirbt zu ihrem Grundbesitz in der Kanalstraße das anschließende Grundstück in der heutigen **Kurt-Schumacher-Straße** (früher Artilleriestraße) hinzu. Die Eröffnung ist am 23. April 1951. Schon zwei Jahre später beginnt man mit einem Erweiterungsbau in der Kurt-Schumacher-Straße 19, 1955 erwirbt man zusätzlich das Grundstück Nr. 17.



Einblicke in das neu entstandene Bankgebäude in der Kurt-Schumacher Straße, Ende der 50er Jahre

Die Zeit des **Wirtschaftswunders** bricht an, auch in Hannover. 1950 wird die erste Schnellstraße um die Innenstadt (der Messeschnellweg) fertiggestellt. Das 1943 zerstörte Opernhaus wird ebenfalls 1950 wieder eröffnet. Die erste Bundesgartenschau überhaupt findet vom 28. April bis zum 31. Oktober 1951 in der niedersächsischen Landeshauptstadt statt. 1952 wird der Flughafen Hannover-Langenhagen für die zivile Luftfahrt freigegeben. Im Jahr 1954 zählt Hannover erstmals über 500.000 Einwohner. In diesem Jahr wird außerdem das Niedersachsenstadion eingeweiht und die Mannschaft von Hannover 96 feiert in Hamburg ihre zweite Deutsche Fußballmeisterschaft mit einem 5:1-Erfolg gegen die hoch favorisierte Mannschaft des 1. FC Kaiserslautern. In der Mannschaft der Pfälzer spielen fünf Spieler, die wenige Wochen später in Bern den Titel des Fußballweltmeisters gewinnen werden, in den Reihen der Hannoveraner findet sich kein Nationalspieler.

Drei weitere Ereignisse aus den 50er Jahren sollen hier noch kurz erwähnt werden: Am 1. August 1957 löst die Deutsche Bundesbank die Bank deutscher Länder als Zentralbank ab. Am 1. Januar 1958 wird die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) gegründet. Am 2. Mai 1959 starten die Deutsche, die Dresdner und die Commerzbank durch die Vergabe von Kleinkrediten auf breiter Basis das Privatkundengeschäft.

Im Jahr **1960** besteht die **Volksbank Hannover 100 Jahre**. Zu Beginn des Jubiläumsjahres zählt sie 4.483 Mitglieder und die Bilanzsumme beläuft sich auf 76,5 Millionen DM. Zu den bisherigen drei Geschäftsstellen sind mittlerweile 1953 am Schiffgraben, 1956 in Langenhagen, 1957 in der Sallstraße und 1960 an der Podbielskistraße Filialen hinzugekommen.



#### 100-jähriges Jubiläum – Volksbank Hannover

Am 13. August 1961 wird die Teilung Deutschlands scheinbar endgültig vollzogen. In Berlin wird seitens der DDR mit dem **Bau einer Mauer** begonnen, die den Ostteil vom Westteil der Stadt abtrennt.

1962 ist mit 574.754 Einwohnern in Hannover der historische Höchststand erreicht. Im selben Jahr entwickelt Walter Bruch in Hannover das PAL-Farbfernsehsystem. 1965 beginnt man in der Stadt mit dem Bau einer Untergrundbahn.

Seit dem 1. Januar 1968 gilt in der Bundesrepublik Deutschland der Mehrwertsteuersatz von 10 %. Im Bankwesen wird die Scheckkarte eingeführt. Im sich gerade entwickelnden Privatkundengeschäft übernimmt diese Plastikkarte bald die Funktion einer Garantiekarte. Ausgestattet mit einem einheitlichen Logo wird zum 1. Mai 1969 das eurocheque-System in zunächst 18 Ländern eingeführt. Bei Vorlage von Scheck und Scheckkarte sind Beträge bis zu einer Höhe von 300 DM durch die Bank des Scheckausstellers garantiert. Später wird dieser Betrag um 100 DM auf 400 DM erhöht.



# 1969–1989



## Ostannäherung und Wendezeit

Im Jahre 1969 werden erstmals Bundesschatzbriefe herausgegeben. Dies ist der Beginn des Privatkundengeschäftes durch die damals so genannte Bundes-schuldenverwaltung.

1970 leben in der Landeshauptstadt Hannover 523.941 Menschen. Man spricht von **Vollbeschäftigung**.

Auch die Volksbank Hannover wächst. Sie fusioniert zum 30. Juni 1971 mit der Volksbank Misburg. Damit greift die Bank der Stadtentwicklung deutlich vor. Die Stadt Misburg wird erst drei Jahre später gemeinsam mit den Gemeinden Anderten, Bemerode, Wülferode, Wettbergen, Ahlem und Vinnhorst in das Stadtgebiet eingemeindet. Der im Zuge dieser Gebietsreform von 1974 ebenfalls neu zugeschnittene Landkreis Hannover besteht künftig aus 15 Städten und fünf Gemeinden.

Im wirtschaftlichen und politischen Umfeld gibt es wieder große Veränderungen. 1972 wird im April eine Vereinbarung über die Gründung eines Europäischen Wechselkursverbundes getroffen. Ziel sind stabile Wechselkurse zwischen den Währungen Europas bei gleichzeitiger Loslösung vom festen Wechselkurs zum US-Dollar. Zwischen der Bundesrepublik und der DDR wird durch das Transitabkommen vom 3. Juni 1972 ein Kapitel der **Ost-West-Annäherung** begonnen.

Nachdem die OPEC am 17. Oktober 1973 den Preis für ein Barrel Öl um 70 % erhöht hat (von 3 auf 5 Dollar), beginnt die **erste Ölkrise**. Im Laufe des Jahres 1974 erhöht sich der Ölpreis auf 12 Dollar je Barrel. Im Verlauf dieser Krise gibt es autofreie Sonntage, damit weniger Benzin verbraucht wird. Gähnend leere Autobahnen prägen sich in die Erinnerung ein.

Am 26. Juni 1974 wird in Köln das Bankhaus Herstatt geschlossen. Die Pleite dieser Bank erschüttert die Kreditwirtschaft nachhaltig. Der Schaden beläuft sich auf 480 Millionen DM. Als Folge dieser Pleite wird der Bankensicherungsfonds ins Leben gerufen, der die Spareinlagen der Kunden schützt.

Während man ab dem 1. Januar 1975 in Deutschland bereits mit 18 und nicht mehr mit 21 die Volljährigkeit erreicht, wird in Hannover weiter an der **U-Bahn** gebaut. Der erste Abschnitt von Oberricklingen zum Hauptbahnhof wird am 26. September 1975 in Betrieb genommen.



U-Bahn-Bau zwischen Kröpcke und Steintor

---

Die Volksbank Hannover fusioniert zum 30. Juli 1975 mit der Volksbank Godshorn. Das Filialnetz des Kreditinstitutes wächst in den nächsten Jahren. Insgesamt gibt es Mitte der 80er Jahre 29 Geschäftsstellen in Hannover, Laatzen und Langenhagen. Bereits seit 1973 vermittelt die Volksbank Immobilien und Versicherungen.

Der Europäische Wechselkursverbund wird zum 13. März 1979 durch das Europäische Währungssystem abgelöst. Durch die Einführung fester, jedoch anpassungsfähiger Wechselkurse soll eine Zone der Währungsstabilität zwischen den teilnehmenden Ländern geschaffen werden. Ein weiteres Ziel ist es, den Weg für eine Europäische Währungsunion zu ebnen. Hierzu wird der ECU (European Currency Unit) eingeführt, ab 1. Januar 1981 als einzige Verrechnungseinheit innerhalb der Europäischen Gemeinschaft.

Die Bilanzsumme der Volksbank Hannover übersteigt die Milliardenengrenze. Sie beträgt 1981 1.074 Millionen DM. Von Vollbeschäftigung, wie Anfang der 70er Jahre,

kann mittlerweile keine Rede mehr sein. Im Gegenteil! In Hannover sind 1984 mehr als 40.000 Menschen auf Arbeitssuche. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 12 %.

Die Börsen werden am sogenannten **Schwarzen Montag** am 19. Oktober 1987 von starken Kursverlusten getroffen. Innerhalb eines Tages brechen die Aktienkurse um 20 % ein.

Bei der Volksbank Hannover finden in der Zwischenzeit weitere Fusionen mit benachbarten Instituten statt: 1987 kommen die Volksbanken aus Neustadt am Rübenberge und aus Barsinghausen zur Genossenschaftsbank in der niedersächsischen Landeshauptstadt hinzu.





Hauptstelle der Volksbank Hannover



Geschäftsstelle Abelmannstraße



Geschäftsstelle Bischofsholer Damm



Geschäftsstelle Engelbosteler Damm



Geschäftsstelle Godshorn



Geschäftsstelle Misburg



# 1989–2010

---





# Wiedervereinigung und das neue Jahrtausend

---

Nach zuvor wochenlangen Demonstrationen und einer ständig wachsenden Zahl von ausreisewilligen Bürgern in der DDR wird am **9. November 1989** die innerdeutsche Grenze geöffnet. Die Mauer ist gefallen! Die politischen Ereignisse überschlagen sich in den kommenden Wochen und Monaten. Am 1. Juli 1990 tritt die deutsch-deutsche Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion in Kraft. Damit wird auch in der DDR die Deutsche Mark gesetzliches Zahlungsmittel. Mit dem Einigungsvertrag vom 31. August und dem Zwei-Plus-Vier-Vertrag vom 12. September 1990 wird der Weg für die Wiedervereinigung Deutschlands frei gemacht, welche dann am 3. Oktober vollzogen wird. Im selben Jahr erhält Hannover in Paris den Zuschlag für die Ausrichtung der **EXPO 2000** unter dem Motto „Mensch, Natur, Technik“.

Im zweiten Finale um den DFB-Pokal nach der Wiedervereinigung schlägt Zweitligist Hannover 96 am 23. Mai 1992 den Bundesligisten Borussia Mönchengladbach in Berlin im Elfmeterschießen und gewinnt damit erstmals in seiner Vereinsgeschichte den „Pott“.

Drei Jahre später versinkt Hannover im Chaos. Ungefähr 2.000 Menschen randalieren, plündern Geschäfte und liefern sich vom 3. bis zum 6. August 1995 während der sogenannten „Chaostage“ Straßenschlachten mit der Polizei.

Ende der 90er Jahre wird der Weg zu einer gemeinsamen europäischen Währung geebnet. Am 1. Juni 1998 wird die Europäische Zentralbank (EZB) gegründet. Der Sitz ist in Frankfurt. Die EZB löst das Europäische Währungsinstitut als Rechtsnachfolgerin ab. Dessen ungeachtet feiert die DM knapp drei Wochen später, am 20. Juni erst einmal ihren 50. Geburtstag. Doch bereits zum 1. Januar 1999 wirft der **Euro** seine Schatten voraus: In elf Staaten wird er als Buchgeld eingeführt.



Der **Jahreswechsel 1999/2000** beschäftigt weltweit die Computerexperten. Das sogenannte „Y2K“- (Jahr 2000-) Problem anlässlich der Jahrtausendwende hat „Katastrophenszenarien“ vorhergesagt, die allerdings nicht eintreffen. So wird behauptet, dass die Computer der Wasserversorgungswerke abstürzen könnten. Um eine Wasserversorgung zu Beginn des Jahres gewährleisten zu können, stellen die Mitarbeiter der Volksbank zum Jahreswechsel mit Wasser gefüllte Eimer als Reserve in den Geschäftsräumen auf. Aber die Wasserversorgung funktioniert genau wie die computergestützten Bankanwendungen reibungslos.



EXPO 2000

Vom 1. Juni bis zum 31. Oktober 2000 findet in Hannover die **EXPO 2000** statt. Unter dem Motto „Mensch, Natur, Technik“ stellen 155 Teilnehmer-Länder auf dem extra erweiterten Messegelände im Süden Hannovers auf einer Fläche von 16 Hektar ihre Exponate aus. Rund 18 Millionen Menschen besuchen die Expo und Hannover.

Am **11. September 2001** erschüttern Terroranschläge in den USA die ganze Welt. Unter anderem werden zwei Flugzeuge von Terroristen in die Zwillingstürme des World Trade Centers in New York gelenkt, die daraufhin einstürzen. Rund 3.000 Menschen sterben. Eine direkte Folge der Anschläge sind schwere Kursverluste an den Börsen weltweit.

Aus den Gemeinden des Landkreises Hannover und der Landeshauptstadt Hannover wird am 1. November 2001 die „Region Hannover“ gebildet.

Europa führt am 1. Januar 2002 den Euro als Bargeld ein, zunächst in zwölf Ländern der Europäischen Union sowie in Andorra, Monaco, Montenegro, San Marino und dem Vatikan. Die Geldautomaten der Volksbank Hannover zahlen zum Teil pünktlich ab Mitternacht die neuen Geldscheine aus. Die restlichen Automaten schalten sich automatisch ab und werden im Laufe des 1. Januar von den Mitarbeitern umgefüllt. Münzen wurden bereits im Dezember ausgegeben. Für 20 DM konnte man bei der Volksbank ein sogenanntes Starterkit erhalten, das 10,23 Euro enthielt. Dieser Betrag entsprach dem von der EZB festgelegten Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,95583 DM. Ab Mittwoch, den 2. Januar erfolgt der Sturm der Kunden auf die Kassen der Geschäftsstellen. Obwohl auch in den Geschäften zunächst noch mit DM bezahlt werden kann, tauschen die Bürgerinnen und Bürger ihre Bargeldbestände in die neue Währung um. Auch unzählige Sparbücher werden zur Umschreibung vorgelegt. Die logistische Herausforderung wird von den Bankern mit großem persönlichen Einsatz, zahlreichen Überstunden und sicher auch starken Nerven hervorragend gemeistert.

Die Volksbank Hannover tritt einer strategischen Partnerschaft bei, die die Lindener Volksbank, die Volksbank Garbsen und die Volksbank Burgdorf-Celle gebildet haben. Ziel dieser Partnerschaft ist eine enge Zusammenarbeit dieser vier großen Genossenschaftsbanken und die anschließende Fusion. Am 29. Juli 2003 fusionieren in einem ersten Schritt die Volksbank Hannover und die Lindener Volksbank. Das hieraus entstandene Kreditinstitut heißt künftig **Hannoversche Volksbank**. In einem zweiten Fusionsschritt verschmelzen im Jahr 2005 die Volksbank Burgdorf-Celle und die Volksbank Garbsen mit der Hannoverschen Volksbank. Das Geschäftsgebiet der Hannoverschen Volksbank umfasst das gesamte Stadtgebiet der niedersächsischen Landeshauptstadt, den nördlichen Teil der Region Hannover, im Westen in den Städten Bad Nenndorf und Barsinghausen beginnend, bis hin zur Gemeinde Uetze im Osten der Region, sowie die Stadt Celle.



Fusionskampagne 2005

Die 1890 als „Credit-Verein Linden“ gegründete Lindener Volksbank bewahrte trotz der Städte-Fusion von Hannover und Linden im Jahre 1920 über Jahrzehnte ihre Eigenständigkeit. Bereits 1915 wurde in Bad Nenndorf eine Zweigniederlassung gegründet. Am 11. März 1986 verschmelzen die Lindener Volksbank und die Calenberger Volksbank.

Die „Spar- und Darlehenskasse Burgdorf“, gegründet 1897, firmiert seit 1970 als „Volksbank Burgdorf eG“. Im Jahr 1991 fusioniert die Genossenschaftsbank mit der Volksbank in Uetze, 1997 erfolgt der Zusammenschluss mit der Volksbank in Celle und die Neufirmierung „Volksbank Burgdorf-Celle“. Die Volksbank Celle besteht heute als Zweigniederlassung der Hannoverschen Volksbank fort.

1920 wurde die „Müllerei- und Schrottereigenossenschaft Berenbostel eGmbH“ gegründet. Sie fusionierte bereits 1938 mit der „Landwirtschaftlichen Bezugs-, Absatz- und Müllereigenossenschaft“. Seit 1982 firmiert die Genossenschaft als Volksbank Garbsen. 1987 folgt die Fusion mit der Volksbank in Luthé, 1994 die mit der Volksbank Helstorf und 1998 schließlich der Zusammenschluss mit der Volksbank Groß Munzel.

Am 9. August des Jahres 2007 beginnt in den Vereinigten Staaten die sogenannte Subprime-Krise (US-Immobilienkrise). Diese löst später eine globale Banken-, Finanz- und Wirtschaftskrise aus. Die Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers am 15. September 2008 bringt den weltweiten Interbankenmarkt komplett zum Erliegen. Das Vertrauen in die Geschäftsbanken ist erschüttert. Gewinner der Krise sind neben den Sparkassen vor allem die Genossenschaftsbanken in Deutschland, die aufgrund der jeweils eigenen Sicherungseinrichtungen die Einlagen der Kunden zu 100 % absichern.



# 2010–2020

---



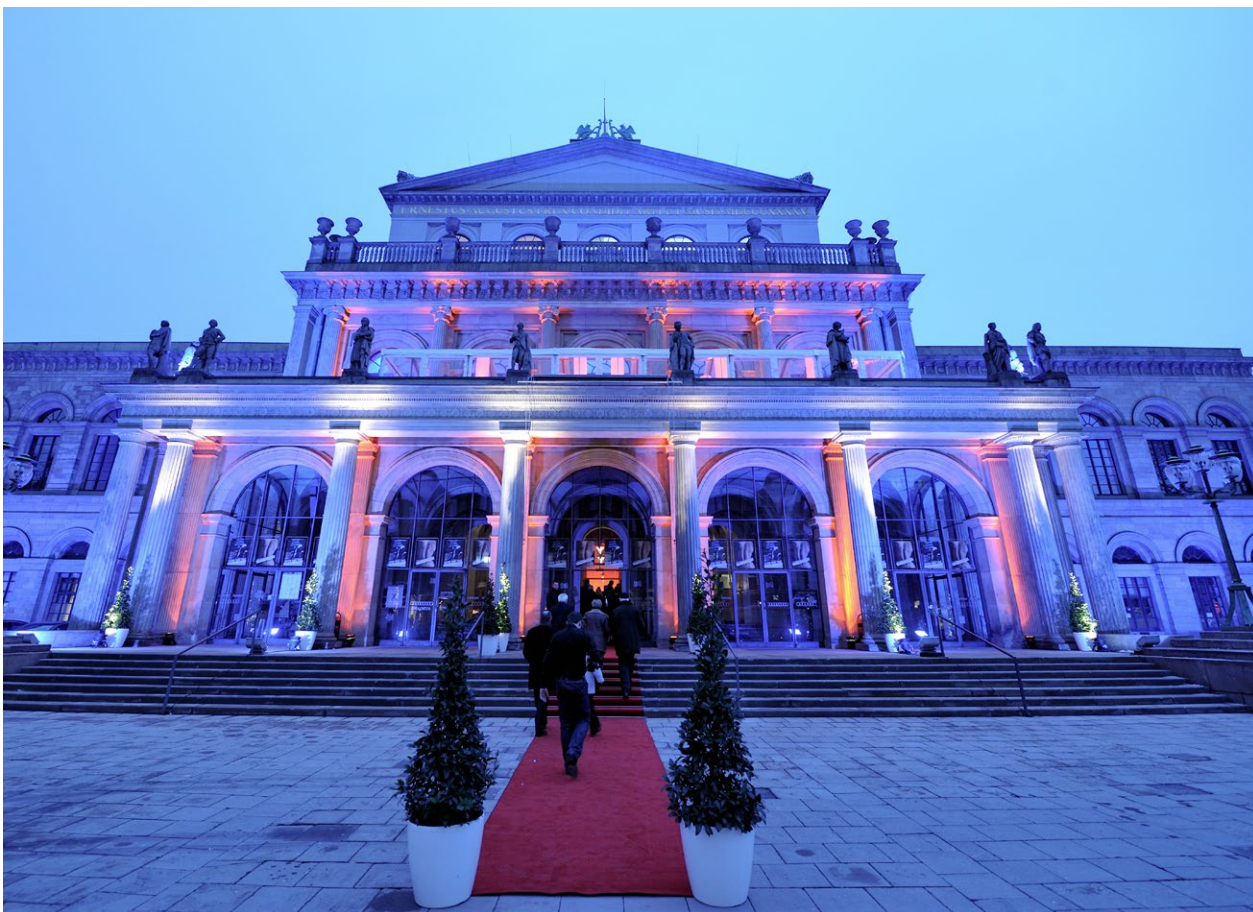


# Kulturerbe und Digitalisierung

150 Jahre Hannoversche Volksbank – ein **Jubiläum**, das im Jahr 2010 mit zahlreichen Veranstaltungen und vielen Gästen glanzvoll zelebriert wird. Den Auftakt macht ein feierlicher Festakt in der Staatsoper in Hannover, an dem über 900 geladene Gäste teilnehmen. Im Jahresverlauf besucht der Jubiläums-Truck der Hannoverschen Volksbank Veranstaltungen im gesamten Geschäftsgebiet. Er fungiert als Bühne für tolle Vorführungen, Moderationen und Konzerte. Den krönenden Abschluss des Jahres bildet die HanVB Night of the Proms in der TUI Arena. Hier erleben mehrere tausend Mitglieder und Kunden der Hannoverschen Volksbank eine tolle Show mit Weltstars wie Cliff Richard, John Miles und Boy George.

Dem festlichen Jubiläumsjahr 2010 folgt im Jahr 2014 eine große Ehre, denn die beiden Gründerväter Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen werden in dem bundesweiten **Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes** gelistet.

2016 ist es so weit und die Genossenschaftsidee wird als erste UNESCO-Nominierung Deutschlands in die repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Die Anerkennung als Kulturerbe schützt und ehrt die Genossenschaftsidee mit ihren sozialen, kulturellen, ethischen, emanzipatorischen und ökonomischen Werten, Traditionen und Dimensionen.



Das Jubiläumsjahr wurde in der Staatsoper festlich eröffnet

Die **Digitalisierung** beeinflusst mehr und mehr den Alltag und das Wirtschaftsleben – Veränderungen, die auch vor den Banken nicht Halt machen. Immer häufiger werden Bankgeschäfte vom heimischen Computer, per App am Smartphone oder am Tablet erledigt – und immer seltener in den Bankfilialen selbst. Doch mobile Endgeräte und praktische Online-Anwendungen ersetzen keine qualifizierte Beratung. Um auf die veränderten Anforderungen optimal eingehen zu können, wurde das KompetenzCenter in Langenhagen umgebaut sowie erweitert und im Juni 2017 wiedereröffnet. Die **moderne Bankfiliale** ist nicht nur barrierefrei und auf technisch höchstem Niveau, sondern bietet die Möglichkeit, Kunden mit Hilfe von medienunterstützten Beratungsprozessen bestmöglich zu betreuen. Ein erfolgversprechendes Konzept, das schrittweise auch an weiteren Standorten der Volksbank umgesetzt wird.

Im Jahr 2019 kommt es zur **Fusion** mit der im Jahr 1862 in Hoheneggelsen gegründeten Volksbank Hildesheimer Börde, die künftig als Niederlassung firmiert.

Nach dem Zusammenschluss beträgt die Bilanzsumme der Bank 6,6 Milliarden Euro. Rund 250.000 Kunden, von denen 126.000 auch Mitglieder der Bank sind, werden in 49 Geschäftsstellen umfassend betreut. Weitere 39 Standorte bieten einen SB-Service an.

Über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für die Hannoversche Volksbank tätig. Egal, ob es um das Girokonto, den Hauskauf oder -bau, die Anschaffung eines neuen Autos, Geschäfte mit Aktien und Zertifikaten oder das richtige Konzept für die Altersvorsorge geht – die Hannoversche Volksbank bietet aus einer Hand die komplette Palette eines Finanzdienstleisters. Die Bank versteht sich als Partner des gewerblichen und privaten Mittelstandes. Im Firmenkundengeschäft setzt das Kreditinstitut auf Qualität und Kontinuität. Von der Existenzgründung über die Investitionsfinanzierung bis hin zur Firmennachfolge können alle finanziellen Bedürfnisse der gewerblichen Kunden bedient werden.



Die Digitalisierung hält Einzug



Daumen hoch für die Fusion mit der Volksbank Hildesheimer Börde

Als Universal-Kreditinstitut bietet die Hannoversche Volksbank alle Leistungen einer national und international tätigen Geschäftsbank. Ergänzend zum Know-how der Mitarbeiter stehen die Unternehmen des genossenschaftlichen Finanzverbundes als starke Partner an der Seite der Hannoverschen Volksbank. DZ Bank, Bausparkasse Schwäbisch Hall, Team Bank mit easyCredit, R+V Versicherung, Union Investment, VR Smart Finanz und die genossenschaftlichen Hypothekenbanken nehmen bundesweit Spitzenpositionen ein. Außerdem können mit den regional tätigen Tochterunternehmen die Ansprüche vor Ort befriedigt werden.

Die Hannoversche Volksbank Immobilien GmbH steht als Partner für Wohn- und Gewerbeimmobilien als Ansprechpartner bereit. Egal ob Kauf oder Verkauf einer Immobilie, die Makler stehen mit Rat und Tat zur Seite. Die Hannoversche Volksbank Projektentwicklung GmbH entwickelt und erschließt Baugebiete für den individuellen Wohnungsbau.

Wenn es um das Thema Reisen geht, ist die HI-travel GmbH seit über 25 Jahren kompetenter Ansprechpartner in der Region Hildesheim. Als 100%ige Tochter der Hannoverschen Volksbank profitieren die Kunden von der Stärke dieser Verbindung. In fünf Reisebüros stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Know-how und ihrer langjährigen Erfahrung zur Verfügung.

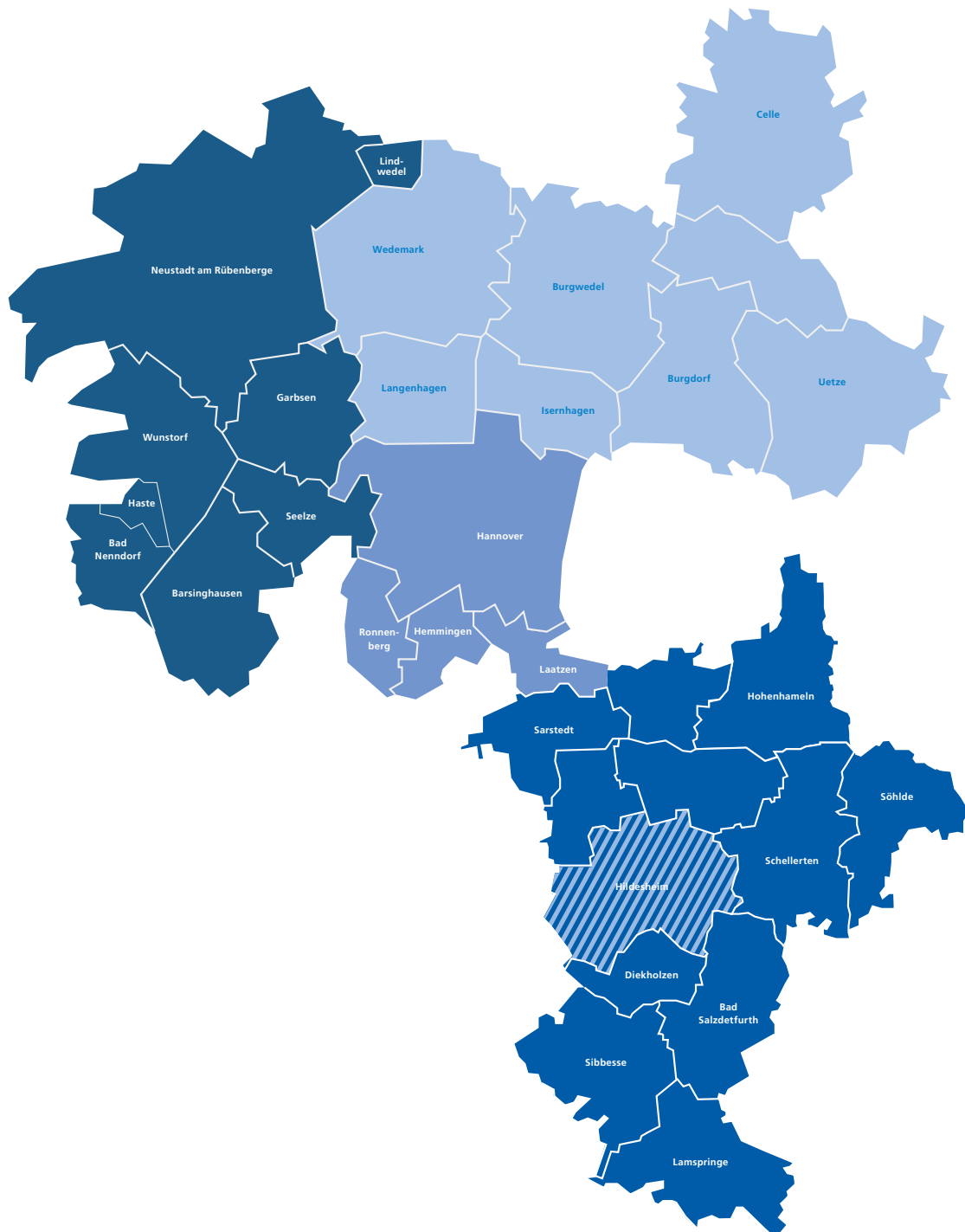
Auch der Zahlungsverkehr und Geldtransporte werden von Tochterunternehmen der Hannoverschen Volksbank durchgeführt. Hier sind es die GENOrd Dienstleistungs GmbH und die WerteLogistik Nord GmbH, die zur „Familie“ der Volksbank gehören.

Im Jubiläumsjahr hat die Landeshauptstadt Hannover rund 550.000 Einwohner, in der Region Hannover leben ca. 1,6 Millionen Menschen, in der Stadt Celle sind fast 70.000 und in Hildesheim mehr als 100.000 Einwohner gemeldet.

Das Jahr **2020** ist ein besonderes Jahr: 160 Gründe und noch mehr sprechen für eine gebührende Feier von **160 Jahren Hannoversche Volksbank**. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen tollen Anlass feiern.

Im Zuge dessen rückt die Volksbank ihren größten Erfolgsfaktor in den Mittelpunkt: ihre Kunden. Das Jubiläum wird gefeiert, indem Kunden, Partner und Mitglieder Raum bekommen, ihre Erfolgsgeschichten und Gründe für eine Zusammenarbeit mit der Hannoverschen Volksbank zu teilen. In kurzen Filmportraits kommen Unternehmer und Sportler der Region zu Wort und berichten über ihre gemeinsame Geschichte mit der Volksbank und darüber, was die Zusammenarbeit für sie persönlich bedeutet. Die Kampagne unter dem Motto **„160 Gründe“** hat gezeigt: Erfolg basiert auf Erfahrung, Vertrauen und Loyalität. Werte, die für die Volksbank maßgeblich sind.

# Geschäftsgebiet der Hannoverschen Volksbank 2020





## Vorstandsmitglieder seit 1860

Zeitraum	Vorstand	Zeitraum	Vorstand	Zeitraum	Vorstand
23.01.1860	Tischlermeister König	1918–1932	Alfred Lüssenhop	1979–1983	Ulrich Fichte
	Buchbinder Wellhausen	1926–1945	Eduard Thies	1987–2000	Dr. Volker Dahlgrün
	Advokat Warmbold	1931–1966	Wilhelm Daecke	1988–2005	Dr. Wolfgang Vonscheidt
	Rentier Thies	1932–1937	Heinr. Winkelmann	2000–2002	Michael Hagemann
	Kaufmann Oltrogge	1932–1940	Max Geisler	seit 2000	Gerhard Oppermann
	Hofseiler Siemsen	1945–1967	Fritz Zastrutzki	2001–2007	Hermann Mehrens
	Bürgervorsteher Behre	1951–1976	Karl Gerhard Schroeder	2003–2005	Uwe Brandenburg
	Schneidermeister Jacob	1966–1974	Hermann Rohrweber	2003–2014	Gisbert Fuchs
	Buchdruckereibesitzer	1966–1987	Kurt Poser	2005–2008	Alfred Runge
	Riemschneider	1967–1969	Manfred Boersch	seit 2006	Jürgen Wache
1860–1888	Fr. Behre	1971–1975	Kurt Schroeder	2007–2008	Heinrich Sprengel
1893–1910	Chr. Horstmann	1974–1979	Dr. Gisbert Scholl	2008–2010	Jürgen Riecke
1893–1919	Albert Nonne	1975–2000	Ferdinand Briebach	seit 2013	Bernd Müntz
1893–1932	Fr. Rosenberg	1976–1987	Wolfgang Stachowski	seit 2015	Matthias Battefeld
1894–1926	J. Klare				
1914–1932	Carl Jordan				

## Aufsichtsrat der Hannoverschen Volksbank 2020

Wolfgang Borsum (Vorsitzender des Aufsichtsrates), Antje Pommerien (Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates), Rainer Braukmann, Dr. Peter Engelen, Prof. Dr. iur. Volker Epping, Werner Flügge, Sabine Gießmann, Susanne Hinsemann, Dr. Alexander Kind, Werner Meier, Stefan Proksch, Heinrich-Wilhelm Rodenbostel, Ulrike Schaper, Susanne Schmidt, Dr. Annabelle Schnaith, Stefanie Scholz, Thorsten UBkurat, Karl Zimmermann

### Impressum

**Redaktion:**  
Hannoversche Volksbank, Vorstandsstab  
Postfach 6227, 30062 Hannover

Hannover, im März 2020

**Fotografie:**  
Stefan Kröger, Dethard Hilbig,  
Manfred Zimmermann, Hassan Mahramzadeh,  
Archivmaterial der Hannoverschen Volksbank,  
iStockphoto, Motivschmiede

**Gestaltung und Herstellung:**  
Daniel Möller, Dievision GmbH

Die Chronik ist als Download  
im PDF-Format unter der Webadresse  
[www.hannoversche-volksbank.de/wir-fuer-sie/ueber-uns/chronik.html](http://www.hannoversche-volksbank.de/wir-fuer-sie/ueber-uns/chronik.html) verfügbar.

